

Sommer 2004

Was ist bei uns Kellers gerade aktuell? Vor wenigen Stunden detonierte eine Bombe in der Herater Innenstadt. 34 Menschen wurden verletzt und 6 getötet. Eigentlich hatte ich, Christiane, vorgehabt, mit den beiden Großen in die Stadt zu gehen. Wir wissen, daß Gott auch in solchen Situationen seine Kinder nicht aus den Augen verliert und deshalb können wir hier mit nicht allzu schwerem Herzen leben. Doch für unsere afghanischen Mitarbeiter war das ein schwerer Schock, bisher sind solche Dinge nur fern von Herat vorgekommen. Unser Alltag läuft unterdessen weiter. Für Hans bedeutet es im Moment, allein die Stellung im Augenkrankenhaus zu halten. Er bewegt sich zwischen den Fronten, dass ihn die viele Arbeit sehr kreativ werden läßt, aber oft kommt er entmutigt nach Hause, weil vieles hier so zäh läuft, alles x mal kontrolliert werden muß, Sachen verschwinden und jeder nur für sich denkt, was bei dem zu niedrigen Löhnen und der Hitze nicht verwunderlich ist. Für uns zuhause bedeutet es morgens, dass Anik und Samuel von mir unterrichtet werden, bis im September ein Lehrer kommt. Zwei mal in der Woche dürfen wir bei einer anderen Organisation das kleine Pool benutzen, die Höhepunkte der Woche! Viel Zeit verbringe ich mit den Kindern und im Haushalt, Gästen oder bei Nachbarn. Es ist schön, dass langsam Kontakte entstehen. Hans empfindet es manchmal sogar leichter als in Mazar. Anik spielt gerne auf unserer kleinen Gasse mit den anderen Kindern und zieht mich sozusagen in die Häuser hinein, weil sie ihre Freunde besuchen will. Bitte betet für diese Menschen, ein Nachbar hat Lungenkrebs und ein Sohn von meinen Mitarbeitern hat einen Hirntumor und ist nach der OP im Iran erblindet. Leider geht es Ihm nicht so gut. Übertriebener Optimismus und auch Flucht in die Depression sind oft die Versuche der Leute, mit ihren schweren Schicksalen klarzukommen. Wie ein Tuch liegt dieses Ausblenden der Realität über der Stadt.

Ich habe wieder intensiver mit dem Darisprachstudium angefangen und es macht mir Freude. Gerne fahre ich mit dem lokalen Bus in die Stadt, da gibt es immer etwas mit den Frauen zu plaudern! Wir sind gerne hier, auch in Herat, und doch sind wir beide etwas ausgelaugt. Der letzte Urlaub ist auch über ein Jahr her und hier gibt es so gut wie keine Naherholungsmöglichkeit. Aus Sicherheitsgründen durften wir schon länger nicht mehr die Stadt verlassen und müssten rausfliegen, wenn wir einen Tapetenwechsel wollten. So hoffen wir im Herbst, dass es klappt. Wer unsere Johanna gesehen hat – sie läuft überall dahin, wo es etwas Interessantes gibt, ist gern draußen, liebt unseren Wächter, Samuels Katze, Wasser, alles, was süß ist - nur kann sie nicht still sitzen. Unsere Großen sind in dem Alter, wo Buden gebaut werden, Indianer gespielt wird, Tiere interessant sind und andere Kinder. Unser großes Grundstück ist herrlich. Wir freuen uns auf die finnische Familie, die unter uns in 2 Monaten einzieht. Soweit die „Kellernews“, die zwischen den Zeilen wieder ein Menge „Gebetsstoff“ enthalten. Wir sind Euch sehr dankbar, wenn Ihr das eine oder andere Mal an uns denkt. Wir beten auch regelmäßig für Euch als Gemeinde und einzelne. Seid ganz herzlich aus Herat begrüßt. Unser Vater im Himmel behüte und segne Euch.

Alles Liebe, Eure 5 Kellers